

Internet: https://peter-hug.ch/atlas/02_0007

HauptteilSeite 2.7

Atlaserz 7 Wörter, 60 Zeichen

Atlaserz, s. Malachit.

Malachit, Mineral aus der Ordnung der Carbonate, kristallisiert monoklinisch, findet sich aber nur mikrokristallinisch, meist nadel- oder tafelförmig, strahlig-faserig und dicht in traubigen, nierenförmigen, stalaktitischen, konzentrisch-schaligen Aggregaten, auch derb und als Anflug, sehr häufig erdig (Kupfergrün). Er ist smaragd- bis spangrün, auch schwärzlichgrün, durchscheinend bis undurchsichtig; die Kristalle sind diamant- und glasglänzend, der faserige ist seidenglänzend (Atlaserz), der dichte und erdig matt.

Das spez. Gew. ist 3,7-4,1, die Härte 3,5-4. Er besteht aus basisch kohlensaurem Kupferoxyd $\text{Cu}_2\text{CO}_4 + \text{H}_2\text{O}$ mit 57 Proz. Kupfer und tritt als gewöhnlicher Begleiter der übrigen Kupfererze, der erdige häufig auch auf Mergel- und andern Gesteinen auf. Ausgezeichnete Fundorte sind Teruel in Spanien (Kristalle), Chessy bei Lyon, Cornwall, der Schwarzwald, Dillenburg, Saska und Moldawa im Banat, Rezbanya in Siebenbürgen, die Schweiz und Tirol, vor allen aber Sibirien, der Ural, hier namentlich Nishnij Tagilsk. Der Malachit wird auf Kupfer verhüttet und wegen seiner prachtvollen Farbe und Politurfähigkeit häufig als Schmuckstein, auch furnierartig zum Belegen anderer Steine, zu Vasen, Tischplatten, Dosen etc. benutzt. Außerdem dient er zu Mosaiken und als Malerfarbe. S. Tafel »Mineralien und Gesteine«, Fig. 10.

Ende **Malachit**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 11. Band, Seite 138 im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.2.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.10.2017 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/11_0139?Typ=PDF

Ende eLexikon.